



Sammlung Theaterzettel

Die Schule des Lebens

Raupach, Ernst Benjamin Salomo

1839-09-15

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Großherzogl. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

№ 149. — Sonntag, den 15^{ten} September, 1839.

Wegen plötzlicher Unpäßlichkeit der Mad. Schön, statt der angekündigten Oper „Die weiße Frau“:

Zum ersten Male wiederholt:

Die Schule des Lebens.

Schauspiel in fünf Acten, nach einem Märchen von Ernst Raupach. (Manuscript.)

Don Alfonso, König von Castilien	Herr Brandt.
Donna Isaura, seine Tochter	Mlle. Löwe.
Gräfin Isabella, Don Alfonso's Nichte	Mad. Hausmann.
Der Graf, ihr Gemahl	Herr Bauer.
Silvio	Herr Werth.
Sancho Perez, Goldschmied	*
Urraca, seine Mutter	Frau v. Busch.
Pedrillo, sein Diener	Herr Ritter.
Ein Hauptmann	Herr Greenberg.
Ein Reifiger	Herr Bundschu.
Gonsalvo, ein Edelknecht in Donna Isaura's	Herr Podesta.
Leonore, Jose ra's Diensten	Mlle. Lay.
Eine Schenkwrth'in	Mad. Bauer.
Blas, ihr Sohn	Herr Hausmann.
Ein Diener Don Alfonso's	Herr Sanson.
Ein Herr. Eine Frau. Ein alter Mann. Novarressische	
Herren und Frauen. Bürger und Bürgerfrauen von	
Pampeluna. Kämmerlinge, Edelknaben, Trabanten,	
Reifige, Herolde. Diener.	

* (Gastrolle.) Sancho Perez Herr Dessoir.

Anfang sechs Uhr, Ende 9 Uhr. — Kasse gedffnet halb 5 Uhr.

Die Eintrittspreise sind die Sonntagspreise, nämlich: Parterre 48 kr. u. s. w.

Krank: Hr. Behringer. — Mad. Janit. — Mad. Schön.

Da mit dem Schlusse dieses Monates die Logenkontrakte für das Theater-Jahr 1839/40 zu Ende gehen, so sieht man sich veranlaßt, die verehrlichen Logeninhaber in Kenntniß zu setzen,

daß das Großherzogl. hochpreisliche Ministerium des Großherzogl. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, in Erwägung der dormaligen Verhältnisse des Hoftheaters, und der größeren Summen, welche die Befestigung mancher Fächer in Anspruch nimmt, um nur einigermaßen den Anforderungen des Publikums zu entsprechen, ferner,

in Erwägung, daß die Zuschüsse des Staats und der Stadt mit den Mitteln, welche das Hoftheater zu erschwingen im Stande ist, nicht hinreichen, und endlich,

in Erwägung des Mißverhältnisses der Logen-Abonnements-Preise mit den übrigen Eingangspreisen, — auf Antrag des Großherzogl. Hoftheater-Comités sich bewogen gefunden hat, eine billige Preiserhöhung des Logen-Abonnements, durch das hohe Rescript v. 7. Sept. l. J. Nr. 2336, dahin zu genehmigen, daß das Abonnement eines Logenplatzes im untern Range von 55 fl. auf 63 fl. jährlich, eines Logenplatzes im mittleren Range von 66 fl. auf 80 fl., und eines Logenplatzes im dritten Range von 44 fl. auf 50 fl. jährlich erhöht werde, wovon die vermietbaren Prosceniumslogen — für welche der frühere Preis verbleibt — eine Ausnahme machen. — Die Theater-Verwaltung wird sich übrigens nach Thunlichkeit bemühen, die Logenabonnenten durch Vermehrung und Mannigfaltigkeit der Vorstellungen zu entschädigen.

In Beziehung auf §. 10. des Logenkontraktes werden nun die verehrlichen Logeninhaber ersucht, sich bis längstens den 24. d. M. zu erklären, ob sie ihre Logen auf ein weiteres Jahr zu behalten gesonnen sind, indem sie sonst nach dem festgesetzten Termine mit der Abonnements-Erhöhung als einverstanden, und ferner als Logeninhaber betrachtet werden.

Mannheim, den 15. September, 1839.

Großherzogl. Hoftheater-Comité.